

9

D

13

Neue Zeitung Die Widerteuffer zu Mün ster belangende.

No. 10
Bibl. Univ.
Münster



M. D. XXXV.

Aewezeitung / So dem

Durchleuchtigen Hochgeborenen Fürsten
vnd Herrn / Herrn Philippen Herzogen zu Braunschweyg. 2c.
zu geschribenn.



Ur Aewezeitung

geben wir E. S. G. zu erkennen / das die von Münster den Propheten Johann von Laden / wie sy ihnen nennen / für einen König auff geworffen haben / welcher ein Herr sein soll / vber alle welt. 2c. Der hatt negst vergangnen Affermontag nach Gereonis ein Abentmal gehalten mit seinem volck / das gespeiset mit dürrer Gelsen fleysch / darnach Kuchen gehabt / vnd in gleichen gesprochen / Es sit vnd verkündiget den todt des Herrens / darnach gesagt wie dz 8 Beuelch des Vatters sey / prediget den willen des Vatters / zuerkündigen aufzuschicken / vnd etliche darzu verordnet / Nemlichen / Sechs nach Osenburg / fünff nach Warendorff vnd acht nach Larsselt / vnd acht nach Söest / welche auch des abents aufgegangen / vnd ein jeder in seinen ort kommen. Vñ die sechs so nach Osenburg vergangen Donnerstag kommen sind vnd haben auff der gassen hin vnd herwider geruffen /

geruffen / Bessert euch / Bessert euch / der Vatter ist erzürnet / vnd will straffen / vnd fürder vnderstanden iren irthumb in der Statt zupredigen. Aber Burgermayster vnd Rade / haben die selbigen haissen weichen aus der Stat / vnd so sie solliches nicht haben thun wollen / haben sie die selbigen gefencklich angenommen / vnd vns auff vnser Beger dieselbigen nach Ibach geschickt welche noch nicht peinlich verhöret / Aber sonst grausam ding sagen / wie ihr König die ganze welt einnehmen soll / alle Oberkeit vertilcken / vnd wer ihren vnglauben nicht annemen will / mit dem schwerdt aufzüröten / Vnd wie ihn Gröningerland / Friesland / vnd ander öter seine Bottschaft ein gerüst volck zusamen / vnd also ein gemein aufführ zu machen / 2c. Heren auch alle geschriffte vnd Propheten / so auf Christum geredt / auff disen ihren König / Das abzünemen ist / die Christen ganz zünersolgen / vnd ander treffliche irthumb auffzurichten. Vnd was wir weiter auff ihrer peinlichen examination mit erfahrung kömen werden / das soll E. S. G. fürderliche zugefelt vnd mit verhalten bleiben. Datum 2c.

Aewezeitung von ein andern

vermeinten König / so sich selbs zu Münster auffgeworffen hat.

A 4 Die

Ihe von Münster ha-
 ben ein König/ ein schneyder knecht
 wellicher nach dem letzten sturmt
 ein gemein gehalten/ es sey ime vom
 Datter offenbart/ das er König Israel sein soll/
 vnd die Gottlosen aufrotten / dawider hatt
 nyemandt nayn gesagt / hatt zu einem weyb ein
 Edle/ schöne auß Holandt / zu einer Königin
 auferlesen/ sonst nebenn ihr sechs ander frawen/
 Dann ein yeder mag siben frawen halten / hatt
 lassen von Ducaten gold zwei Kronen machen/
 ihm vnd seiner Königin/ alle mal drey Kronen
 auff einander/ halten ihren Königlichen statt/
 hatt dis mals ain vnd dreyssig Pferd gehabt/
 Sitzt drey mal in der wochen auff dem Marck
 zu gericht/ wer wider ihr thün redt/ der hatt alls
 bald den kopff verloren/ des Königs Statt-
 halter der ihm zu füssen alle mal sitzt / mitt na-
 men Knipper Dolickin etwa Burgermayster
 gewesen / hatt seinem aygnen weybe alls einer
 auffrührischen den kopff selbst abgehawen / wo
 ein weyb mitt dem andern zürnet/ oder zanket/
 haben sie den kopff verloren / vnder ihn nun zu
 mal muß yederman Selich sein/ auch die Nediin
 von zwelff Jaren / Ainer von Warndorff
 hat sich für ein Königlichen Prophe-
 tem auffgeworffen / ist nach
 mals zu Söst selb acht ge-
 köpft worden.

Ain

Ein trewe warnung

Zum Leser.

Ihe erschöckliche ne-
 wezeytung / ist vmb zweyerley vsach
 willen in keins wegs in wind züschla-
 ge/ Dañ erstlich sehe wir/ vn̄ erfarens
 auch mit der that / wie gwaltriglich
 der Teüfel (wellicher ein Fürst diser welt / von
 Christo genandt wirdt) inn den vngleubigen
 vnd Gottlosen regieret / vnd sie nach seinem
 gefallen zü allem müttwillen vnd böberey trey-
 bet / Vnd ist also hie war / wie Sanct Paulus
 saget / das die widerspenstigen mitt des Teüfels
 strick zü seinem willen gefangen seind/ Vnd sol-
 liches verhenget auch Gott also/ straffet nebenn
 zü ain sünd mitt der andern/ Blindheit mit Blind-
 heit/ verstockung mitt verstockung/ vermessen-
 heit mitt vermessenheit / Vnd das ist der ver-
 dienet lohn/ spricht Paulus/ Zun Römern/ Dañ
 dieweill sie Gottes wort/ dardurch man das
 ware erkantnis Christi erlanget / verlassen ha-
 ben/ schicket ihn Gott also krefftige irthumb zü/
 vnd gibt sie inn ihrer herten gelüste/ zü treyben
 ain Gottlos/ lesterlich/ schendlich leben/ wie wir
 dann hie hörem/ was der Teüfel durch die ellen-
 den blindenn leit zü Münster anrichtet / wider
 Gott/ vnd die Oberkeit/ Wie dann auch Tho-
 ma Münzer/ durch die auffrührischen pöarren so

21 15 1580

lichs fürnam/ vñnd darob jemerlich vmbkame.
Zum andern/ sollen wir fleysig ermessen/ auß
diesem geschicht/ den grausamen ernstlichen zorn
Gottes / wellicher vnns treulich warnet / vñnd
ernstlichen trewet / das wir alle / inn vnns selbs
schlagen/ vnser Böses/ sündelichs/ straflichs leben/
erkennen/ büß thun/ vñns mit Gott/ durch Chri-
stum/ versöhnen/ vñnd ihn von hertzen bitten/
das ehr seinen zorn über vnns nicht außschütte/
sondern innen halte/ vñnd nun ein treuliche war-
nung/ vñnd bösserung sein lasse/ damit seine güt-
te vñnd gnad dardurch gepreyset werde / Dann
wo ehr seinen zorn über vnns gehen solt lassen/
were zu besorgen / das aus diser vortierung der
Widertreuffer zu lest ain merckliches groß volck
wurde/ vñnd sich zu samen schlagen möchte/ durch
Gotes verheynung/ ganz Teutsch Land dur-
ziehen/ alles verhöien/ vñnd verwüsten/ wie sich
dā bereit jr gaist vnuerschembt hörelasset / vñ
solchs über vns/ als ein rüt / vñ schreckliche straf
Gottes/ gehen möchte/ Wie dann vormal mer-
beschehen ist/ Das die Wandali vñnd Gothi ain
mercklich groß volck / inn Teutsch vñnd Welsch
Land sielen/ vñnd vil Stett vñnd Flecken ver-
wüsteren/ vñnd zerstöreten. Also ist auch das
lesterlich Keych des Türcken auff komen / vñnd
so gewaltig vberhand genommen / allain vñns
der vrsach willen/ wie der Prophet Ezechiel ge-
weyß sagt hat / Nemlich vñns vnser sünd willen.
Zu lest ist fleysig zu mercken / das dise newe
zeyttung

zeyttung zwen König anzeygt / einer der vor er-
welet ist von den Widertreuffern/ Der ander der
sich selbs auffgeworffen hatt / Das gehet aber
eben recht zu/ nach ihrem Regiment/ das da laut-
tet/ alle ding sollen vnter inen gemayn sein/ Sok-
nun alles vnter ihnen gemayn sein / so muß auch
dz Ampt & Oberkeit gemein bey inē sein/ wie wir
dann hie sehen das sich ein schneyder knecht selbs
auffwirfft/ vñnd ihm das Regiment zu aygnet/
nach laut ihrer ordnung/ die da haist / Alles soll
gemayn sein / Darumb schweygen auch die an-
dern Widertreuffer alle still darzu / da sich diser
Schneyderknecht zum König auffwirfft/ Gott
wölle vnns sein genad verleyhen/ das wir dise
ernstliche Straff/ vñnd Rütten Gottes zu hert-
zen fassen/ vnns treulich warnen lassen/
vñnd Gott mit ernst bitten/ das er vn-
serer Chastelichenn Oberkeit
glück vñnd sig geben wölle/
sollich teufflich Regi-
mendt zu dem
psen Amen.

